



Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Seit Januar 2017 ist unsere Intensivstation mit Schwerpunkt Beatmungsentwöhnung (Weaning) in Betrieb.

Hier stehen insgesamt 14 Betten in 9 Zimmern bereit. Alle Zimmer sind mit modern ausgestatteten Intensivarbeitsplätzen nach DIVI-Empfehlungen versehen.

Außer Beatmung bieten wir alle wesentlichen Diagnostik- und Intensivbehandlungsmöglichkeiten an, z. B. Nierenersatzverfahren, Bronchoskopie, Dilatationstracheotomie, Sonografie, Röntgen, CT und MRT.

Ein ganzheitlicher Ansatz ist für uns selbstverständlich, da funktionelle Einschränkungen der Lunge häufig Folge von komplexeren Störungen sind. Wir achten auf einen natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus, eine angepasste Ernährung, die optimale Behandlung aller Nebenerkrankungen und natürlich individuelle Physio- und Ergotherapie, das Ganze unterstützt durch Atemtherapeuten.

Dafür arbeiten wir im Intensivbereich ausschließlich mit Fachärzten, von denen mehrere eine entsprechende Zusatzqualifikation haben, sowie mit einem Team von Pflegekräften mit einem hohen Anteil an Fachpflegepersonal.

Zertifizierungen/Auszeichnungen



Kontakt

Asklepios Klinik Birkenwerder

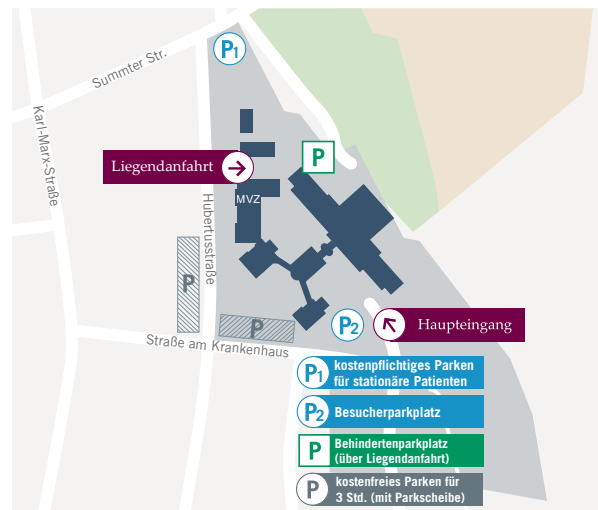
Fachkrankenhaus für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Diabetologie und Gefäßchirurgie
Hubertusstraße 12-22 • 16547 Birkenwerder
Tel.: 03303 522-0 • Fax: 03303 522-222
info.birkenwerder@asklepios.com
www.asklepios.com/birkenwerder/



Patienteninformation

Intensivstation

Schwerpunkt Weaning von
beatmeten Patienten



Stand: 03-2021



Patienten nach schwerem Krankheitsverlauf oder großen Operationen mit fortbestehender Abhängigkeit von einer Beatmungsmaschine werden bei uns aufgenommen und weiter behandelt.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Gesamtsituation der Patienten zu verbessern und sie letztendlich von einer Beatmungsmaschine unabhängig zu machen, um eine Versorgung in häuslicher Umgebung zu ermöglichen. Dies wird von einem multiprofessionellen Team von Pflegekräften, Ärzten, Physiotherapeuten, Atemtherapeuten und Ergotherapeuten umgesetzt.

Wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit mit Angehörigen und/oder Pflegeeinrichtungen,

- um den Übergang von der Krankenhausbehandlung zum normalen Leben reibungslos zu gestalten
- eventuell notwendige Hilfen zu organisieren und die Nachbehandlung sicherzustellen.

Für wen sind wir da?

- Für Patienten, die im Laufe ihrer Behandlung auf anderen Intensivstationen aus verschiedensten Gründen bislang nicht von ihrem Beatmungsgerät entwöhnt werden konnten.
- Für Kliniken, die ihre Akutleistungen einschränken müssen, weil eine zu hohe Auslastung der Intensivstationen dies bedingt.
- Für Patienten, die in Beatmungs-WGs, Pflegeeinrichtungen oder zu Hause dauerhaft beatmet sind, eine akute Verschlechterung zeigen und einer Behandlung bedürfen.
- Aber auch für Patienten, deren Zustand sich soweit bessert, dass ein erneuter Weaningversuch sinnvoll erscheint.

Wie arbeiten wir?

Da alle unsere Patienten in jüngster Vergangenheit einen mehr oder weniger langen Krankenhausaufenthalt hatten, achten wir besonders auf nosokomiale Infektionen. Alle Patienten werden nach Aufnahme zunächst in Einzelzimmern untergebracht und einem Screening unterzogen. Unabhängig von der Isolation wird umgehend eine Behandlungsplanung auf der Basis von Erfahrungen, Standards und Protokollen auf den Weg gebracht. Behandlungsziel ist letztendlich die Entwöhnung von der Beatmungsmaschine.

Sollte dies nicht gelingen, versuchen wir Patienten auf eine nichtinvasive Beatmung einzustellen. In seltenen Fällen gelingt auch dies nicht, sodass die Anpassung an ein Heimbeatmungsgerät erfolgt. Ein zentraler Punkt ist die Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Hier führen wir unmittelbar nach Aufnahme ein ausführliches Gespräch, um die Situation abzuklären, Wünsche und Vorstellungen zu eruieren. Auf dem weiteren Weg ist es uns ein Anliegen, mit den Angehörigen in engem Kontakt zu bleiben. Deshalb gibt es keine festen Besuchszeiten und wir sind nach Absprache immer ansprechbar.



Wie kommen Patienten zu uns?

Durch niedergelassene Kollegen können Patienten in direkter Absprache zugewiesen werden.

Für Kliniken haben wir eine Checkliste vorbereitet, die per E-Mail oder Fax die Anmeldung ermöglicht. Wir melden uns dann kurzfristig und besprechen die Aufnahme.

Chefarzt Dr. med. Günther Oprea

Facharzt für Anästhesiologie

Zusatzbezeichnungen:

Notfallmedizin, Intensivmedizin, Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie, Suchtmedizinische

Grundversorgung

Tel.: 03303 522-630

g.oprea@asklepios.com

Station 1/Intensivstation

Tel.: 03303 522-870

Fax: 03303 522-544